

# 5. Jahresbericht 2000



***Inhalt***



<b>ORGANISATION</b>	<b>3</b>
<b>VORWORT DES PRÄSIDENTEN</b>	<b>4</b>
<b>LEITPLANKEN</b>	<b>5</b>
<b>SCHWERPUNKTE 2000</b>	<b>6</b>
Tourismus	6
Bauwirtschaft	11
<b>WAS HABEN WIR AUSSERDEM ANGEPACKT?</b>	<b>14</b>
Businessplan für die Gemeinde Domat/Ems	14
Richtplan 2000	15
Wirtschaftsleitbild Graubünden	15
Standortmarketing	16
Referate, Workshops und Dokumentationen	16
Vernehmlassungen	18
<b>BERICHT DER FACHGRUPPE TECHNIK</b>	<b>19</b>
<b>LISTE DER PRESSEARTIKEL</b>	<b>20</b>
<b>BUDGET UND FINANZIERUNG</b>	<b>21</b>
<b>ORGANE</b>	<b>22</b>

## Organisation

Stiftung Wirtschaftsforum Graubünden, gegründet am 4. Mai 1995.

**Präsident der Stiftung:**

Dr. Ulrich Immler, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank, Chur

**Mitglieder des geschäftsleitenden Ausschusses:**

Riet Frey, Hotelier, Hotel Meierhof, Davos, Vertreter des Hoteliersvereins Graubünden

Klaus Huber, Regierungsrat, Chur

Leo Jeker, Direktor Savognin Bergbahnen AG, Landquart

Andrea Just, Marktgebietsleiter Graubünden, UBS AG, Chur

Hanspeter Lebrument, Leiter Südostschweiz Mediengruppe, Chur

Nicola Lietha, Direktor Crédit Suisse, St. Gallen

Ludwig Locher, Direktor Ems Services, Domat/Ems, Präsident Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden

Dr. Theo Maissen, Ständerat, Sevgein

Jan Mettler, Bauunternehmer, Chur, Präsident Bündner Gewerbeverband

Dr. Rolf Oswald, BKS, Präsident Fachgruppe Technik, Chur

Christoph Suenderhauf, Rechtsanwalt, Chur

Hansjörg Trachsel, Geschäftsführer Edy Toscano AG, Celerina

**Geschäftsführung:**

Franco Jenal, lic. oec. HSG

Eine Liste sämtlicher Organe und Mitglieder finden Sie im Anhang.

**Adresse:**

<b>Wirtschaftsforum Graubünden</b>	<b>Tel</b>	<b>081 / 253 34 34</b>
<b>Gäuggelistrasse 16, Postfach</b>	<b>Fax</b>	<b>081 / 253 34 40</b>
<b>7001 Chur</b>	<b>E-mail</b>	<b>wiforum@bluewin.ch</b>

## Vorwort des Präsidenten

Veränderung und Kontinuität – diese beiden Begriffe stehen für die Aktivitäten des Wirtschaftsforums Graubünden im Berichtsjahr.

**Veränderung.** Nach fünf Jahren im Amt ist Ulrich Gadiant, erster Präsident des Wirtschaftsforums, zurückgetreten. Ulrich Gadiant hat den Aufbau des Wirtschaftsforums von der ersten Stunde an geprägt und dessen Geschicke mit grossem persönlichem Engagement gelenkt. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und seine kompetente Arbeit.

Mit der Wahl von Franco Jenal zum Geschäftsführer und Nachfolger von Christian Hanser hat der Stiftungsrat einen weiteren Schritt im Aufbau und in der Weiterentwicklung des Wirtschaftsforums gemacht. Christian Hanser, der als Geschäftsführer auf Mandatsbasis verpflichtet wurde, wird dem Wirtschaftsforum weiterhin beratend zur Verfügung stehen. Wir danken Christian Hanser für seine grosse Arbeit und seine Bereitschaft, das Wirtschaftsforum auch weiterhin zu unterstützen.

**Kontinuität.** Kontinuität bedeutet, konsequent und beharrlich den eingeschlagenen Weg gehen. Das heisst, die im Leistungsauftrag des Kantons Graubünden formulierten Aufgaben der Sensibilisierung, Beratung und Information von Öffentlichkeit, Unternehmen und Verwaltung wahrnehmen. Entwicklungen und Probleme in der Wirtschaft analysieren, Lösungen aufzeigen und Prozesse auslösen. Katalysator sein für notwendige Entwicklungsschritte. Mit dieser Katalysatorfunktion kann das Wirtschaftsforum eine Lücke schliessen, fehlen doch am Anfang wichtiger, richtungsweisender Prozesse oft die treibenden Kräfte und die notwendigen Mittel.

Die Aktivitäten des Wirtschaftsforums sind allerdings nur möglich dank der breiten Abstützung im Kanton Graubünden, dank der Unterstützung des Kantons Graubünden, der Bündner Wirtschaft und den Wirtschaftsverbänden. In diesem Sinne danken wir allen Partnern, welche unsere Aktivitäten unterstützen und unsere Zielsetzung aktiv mittragen.

Dr. Ulrich Immler  
Präsident Wirtschaftsforum Graubünden

# Leitplanken

Der **Leistungsauftrag** des Kantons Graubünden und das **Wirtschaftsleitbild Graubünden** bilden die Leitplanken für die Aktivitäten des Wirtschaftsforums. Projekte sollen für die Volkswirtschaft Graubünden als Ganzes oder aber mindestens für eine ganze Region von Bedeutung sein. Leistungen zugunsten einzelner Betriebe oder Institutionen können in Form von Erstberatungen erbracht werden. Weitergehende Engagements sind dann möglich, wenn es sich um ein Projekt mit Modellcharakter handelt.

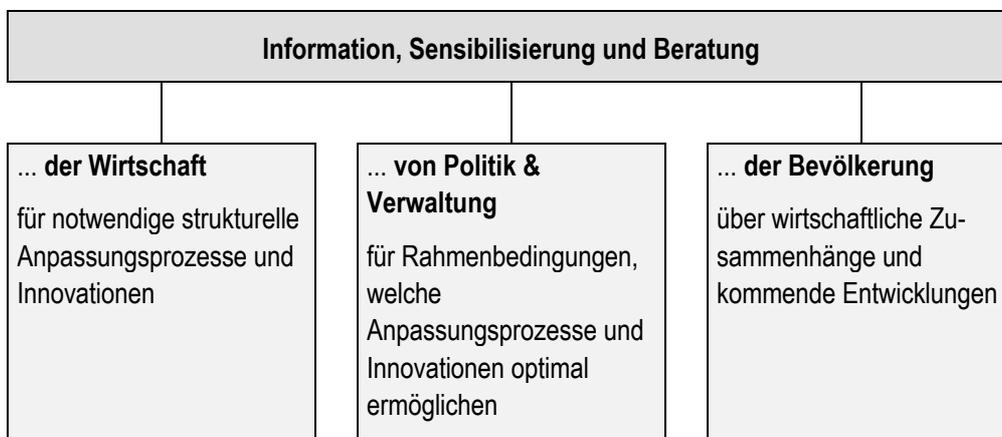
Bei der Auswahl von Projekten wird darauf geachtet, dass private Beratungsunternehmen nicht konkurrenziert werden.

### **Der Leistungsauftrag:**

Die Moderation von Prozessen steht im Zentrum der Aktivitäten des Wirtschaftsforums. Prozesse moderieren heisst Probleme und deren Ursachen analysieren, Lösungsmöglichkeiten erarbeiten, Massnahmen vorschlagen und deren Umsetzung fördern und begleiten.

Damit übernimmt das Wirtschaftsforum die Funktion eines Motors für die Auslösung notwendiger Anpassungsprozesse (z.B. Strukturanpassungen in der Bauwirtschaft).

Weil gerade das Auslösen von Prozessen schwierig ist und weil in dieser Phase kaum genügend Mittel vorhanden sind, schliesst das Wirtschaftsforum mit seiner Ausrichtung eine wichtige Lücke.



## **Schwerpunkte 2000**

Der **Tourismus** und die **Bauwirtschaft** standen bisher nicht nur aufgrund ihrer Bedeutung für die Bündner Volkswirtschaft, sondern vor allem auch aufgrund des hohen Problemdrucks im Zentrum der Aktivitäten des Wirtschaftsforums Graubünden.

Erfreulicherweise zeigt der Pfeil sowohl im Tourismus (Logiernächtezahlen) als auch in der Bauwirtschaft (Auftragsvolumen) nach oben. Die verbesserte Auslastung darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass nach wie vor Handlungsbedarf besteht.

Krisensymptome wie Konkurse und Finanzierungsengpässe sind in beiden Branchen nicht selten zu beobachten. Die Strukturen wurden noch nicht im erforderlichen Umfang an die veränderten Wettbewerbsverhältnisse angepasst.

Der Tourismus und die Bauwirtschaft bildeten aus diesen Gründen auch 2000 Schwerpunkte im Arbeitsprogramm des Wirtschaftsforums.

Im

### **Tourismus**

haben die Neunzigerjahre mit teilweise massiven Einbrüchen nicht nur in der Hotellerie, sondern auch in der Bergbahnbranche deutliche Spuren hinterlassen. Die Erträge sind in vielen Fällen dramatisch eingebrochen, so dass die Finanzierung der notwendigen Investitionen nicht mehr sichergestellt werden kann. Müssen die Investitionen in der Folge zurückgestellt werden, droht ein Teufelskreis.

Wie kann ein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg in einem Hotelbetrieb, in einer Bergbahnunternehmung sichergestellt werden? Welches sind die Erfolgsmodelle der Zukunft? Wo muss der Hebel angesetzt werden? Diese und andere Fragen standen im Zentrum der Aktivitäten des Wirtschaftsforums im Bereich Tourismus.

Die einzelnen Projekte werden nachfolgend im Detail erläutert.

⇒ **Strategien zur Sicherung eines nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolges von Bergbahnbetrieben**

**Trägerorganisationen:** Bergbahnen Graubünden, Graubündner Kantonalbank, Wirtschaftsforum Graubünden

**Projektleitung:** Wirtschaftsforum Graubünden

Die schwindende Ertragskraft vieler Betriebe und die daraus resultierenden Schwierigkeiten im Bereich der Finanzierung bildeten den Anlass für den Branchenverband Bergbahnen Graubünden, diese Thematik aufzugreifen und nach neuen Lösungen zu suchen.

Unter der Leitung des Wirtschaftsforums Graubünden wurden eine Projektorganisation aufgebaut und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in der neben den Trägerorganisationen auch der Kanton Graubünden, die Universität St. Gallen sowie einzelne Bergbahnunternehmen mitwirken.

Mit dem Projekt sollen Grundlagen für die strategische Ausrichtung von Bergbahnbetrieben geschaffen werden. Es sollen die Unternehmen für die Umsetzung notwendiger Massnahmen sensibilisiert und schliesslich konkrete Umsetzungsmassnahmen initiiert und begleitet werden.

**Phase 1: Auslegeordnung, Schaffen eines gemeinsamen Verständnisses (1. Hälfte 2000):**

- Problemanalyse
- Nationale und internationale Entwicklungen
- Alternative Entwicklungsmöglichkeiten

**Phase 2: Szenarien weiterentwickeln und bewerten, Vorschläge zur Umsetzung erarbeiten (2. Hälfte 2000):**

- Rating für die Bündner Bergbahnen
- Fallstudie zur Destinationsentwicklung
- Modellrechnungen über die Effekte regionaler Zusammenschlüsse

**Phase 3: Umsetzung (1. Hälfte 2001):**

- Strategien zur Verbesserung der Ertragslage von Bergbahnen (z.B. Aufbau eines Dienstleistungszentrums für Bergbahnen)
- Initialisieren und Begleiten von Umsetzungsmassnahmen

### ⇒ **Überbetriebliche Kooperationen in der Hotellerie**

Viele Hotelbetriebe befinden sich in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation. Sie sind aus eigener Kraft nicht mehr in der Lage, die Finanzierung der notwendigen Investitionen sicherzustellen. Eine Sanierung ist in solchen Fällen unumgänglich.

Herkömmliche Sanierungskonzepte setzen in der Regel beim einzelnen Betrieb an. Dies führt jedoch oftmals nicht zum erwünschten Resultat. In solchen Situationen bieten überbetriebliche Konzepte längerfristig die besseren Perspektiven.

Das Wirtschaftsforum hat in Zusammenarbeit mit BHP - Hanser und Partner AG, Zürich am Beispiel einer mittleren Destination im Kanton Graubünden verschiedene Möglichkeiten der überbetrieblichen Zusammenarbeit geprüft und auf der Grundlage der spezifischen Situation vor Ort konkrete Modelle entwickelt.

Mit diesen Arbeiten will das Wirtschaftsforum die betroffenen Kreise über verschiedene Alternativen informieren und für die Umsetzung echter Verbesserungsmassnahmen sensibilisieren (→ vgl. Leistungsauftrag).

Im Dialog mit interessierten UnternehmerInnen, mit InvestorInnen und anderen betroffenen Kreisen sollen spezifische, auf die einzelnen Betriebe angepasste Modelle entwickelt und so die Umsetzung von Massnahmen gefördert werden.

### ⇒ **Neuaufgabe „Anleitung für die Erstellung eines Businessplans für Hotelbetriebe“**

Das Wirtschaftsforum Graubünden hat 1998 in Zusammenarbeit mit dem Hotelierverein Graubünden und der Graubündner Kantonalbank eine Anleitung für die Erstellung eines Businessplans für Hotelbetriebe herausgegeben.

Die Anleitung vermittelt dem Anwender in kurzer und verständlicher Form die wichtigsten Informationen rund um den Businessplan und unterstützt ihn mit Tabellen und Formularen bei der Erarbeitung eines Businessplans für den eigenen Betrieb.

Die erste Auflage erfreute sich grosser Beliebtheit und ist mittlerweile vergriffen. Aufgrund der nach wie vor bestehenden Nachfrage wurde deshalb die Erstellung einer zweiten, überarbeiteten Auflage initiiert. Diese soll 2001 fertig gestellt und gesamtschweizerisch vertrieben werden.

Die zweite Auflage wird unter der Leitung von BHP - Hanser und Partner AG, Zürich erarbeitet. Auftraggeber sind der Schweizerische Hotelierverein (SHV), die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) sowie mehrere Kantonalbanken. Die Vertreter des Kantons Graubünden (Wirtschaftsforum, Hotelierverein und Kantonalbank) sind Patronatsträger.

⇒ **Betriebswirtschaftliche Weiterbildung: Finanzmanagement-Seminar für Hotellerie und Gastronomie**

**Trägerorganisationen:** Gastro Graubünden, Hotelierverein Graubünden, Institut für Tourismus und Freizeit Samedan

**Mitwirkung:** Wirtschaftsforum Graubünden, Graubündner Kantonalbank, Amt für Wirtschaft und Tourismus

Das 1999 erfolgreich gestartete Seminar wurde 2000 bereits zum dritten Mal durchgeführt. In sieben Tagen Unterricht, verteilt auf rund vier Monate, lernten die TeilnehmerInnen die wichtigsten Instrumente für die finanzielle Führung ihres Betriebes kennen.

Das Wirtschaftsforum unterrichtete in insgesamt 12 Lektionen zum Thema Businessplan, das den Einstieg und den Abschluss des Seminars bildete. Ein Businessplan verbindet die einzelnen Elemente des Finanzmanagements mit den übrigen Teilen der Unternehmensführung und zeichnet damit ein ganzheitliches Bild eines Unternehmens.

In Form von Referaten, Diskussionen und Gruppenarbeiten wurde die Handhabung des Businessplans als wichtiges Führungs- und Kontrollinstrument geschult.

⇒ **Vision Radons**

Die Trägerschaft des Projektes „Vision Radons“ unter der Leitung der Gemeinde Riom-Parsonz beabsichtigt einen landschaftsverträglichen **Ausbau des Maiensässgebietes Radons** im Sinne einer attraktiven und zukunftsorientierten touristischen Nutzung.

Mit der geplanten Ausrichtung besitzt das Projekt die notwendigen Voraussetzungen für die Realisierung eines der ersten Resorts im Kanton Graubünden.

Das Projekt nimmt damit einen anlässlich des Seminars „Turnaround in der Tourismuswirtschaft“ vom 28./29. September 1999 (vgl. Jahresbericht 1999) formulierten Vorschlag auf, wonach die Entwicklung eines Pilotprojektes „Resort“ gefördert werden solle.

Vor dem Hintergrund des für den gesamten Tourismus zentralen Themas der überbetrieblichen Zusammenarbeit engagiert sich das Wirtschaftsforum als Mitglied einer Expertengruppe während der Aufbauphase dieses Projekts.

Ziel der Initianten ist, bis Mitte 2001 eine Machbarkeitsstudie vorzulegen.

### ⇒ **Unterstützung von Einzelbetrieben**

Das Wirtschaftsforum wird immer wieder von einzelnen Betrieben um Unterstützung in den verschiedensten Bereichen angefragt.

Einzelbetriebe können folgendermassen unterstützt werden:

- Erste grobe Problemanalyse: Diskussion und Analyse bestehender Probleme. Aufzeigen von möglichen Lösungswegen. Hinweise für das weitere Vorgehen.
- Beurteilung von Konzepten, Ideen, Businessplänen: Kritische Betrachtung, Aufzeigen von Schwachstellen und Hinterfragen von Ideen und Konzepten.

Im Berichtsjahr wurden folgende Leistungen zugunsten von Einzelbetrieben aus der Tourismusbranche erbracht:

- Beurteilung von Businessplänen (Hotel-Neubau, Neuausrichtung von Hotel- und Gastrobetrieben)
- Vorgehensberatung bei der Neuausrichtung von Betrieben (Selbstanalyse, Businessplan)

Bemerkung: Anfragen werden immer unter Berücksichtigung der Schnittstelle zu privaten Beratungs- und Treuhandgesellschaften beurteilt, um Konkurrenzsituationen zu vermeiden.

Die Projekte des Wirtschaftsforums im Bereich Tourismus wurden von verschiedenen Institutionen tatkräftig unterstützt. Wir danken unseren Partnern, insbesondere Bergbahnen Graubünden, Gastro Graubünden, dem Hotelierverein Graubünden und der Graubündner Kantonalbank für die angenehme Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere gemeinsame Aktivitäten.

Die

### **Bauwirtschaft**

hat sich 2000 etwas erholt, die Volumina sind stabil oder gar leicht steigend. Die Talsohle scheint also durchschritten zu sein. Trotz dieser quantitativen Erholung wird aber nach wie vor ein harter Preiskampf beklagt.

Die Analyse zeigt denn auch, dass nach wie vor viele Betriebe mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten kämpfen. Die UnternehmerInnen sind somit weiterhin gefordert, Strukturen und Prozesse anzupassen und zu verbessern sowie inner- und überbetriebliche Optimierungspotenziale zu nutzen.

Das Wirtschaftsforum will die Branche in diesen Prozessen begleiten, Möglichkeiten aufzeigen und Umsetzungen mit konkreten Pilotprojekten fördern.

Die einzelnen Projekte werden nachfolgend im Detail beschrieben.

#### ⇒ **Anleitung für die Erstellung eines Businessplans für die Bauwirtschaft**

**Trägerorganisationen:** Graubündnerischer Baumeisterverband, Graubündner Kantonalbank, Wirtschaftsforum Graubünden

**Projektleitung:** Wirtschaftsforum Graubünden

Der Businessplan ist ein wertvolles Planungs- und Führungsinstrument. Er unterstützt die Unternehmensleitung bei der Analyse des eigenen Betriebes und des Umfeldes sowie bei der Planung und Umsetzung von Massnahmen und Projekten. Dritten (Investoren, Geschäftspartnern etc.) gibt er einen guten Überblick über ein Unternehmen und dessen Entwicklung.

Ein umfassender Businessplan erfordert die ausführliche Darstellung eines Betriebes und seiner zukünftigen Entwicklungschancen. Um, gestützt auf einer umfassenden Ist-Analyse, die richtigen Massnahmen treffen zu können, sind Verständnis für volkswirtschaftliche Zusammenhänge und betriebswirtschaftliche Fähigkeiten unerlässliche Voraussetzungen.

Die Anleitung für die Erstellung eines Businessplans für die Bauwirtschaft ist ein branchenspezifischer Leitfaden, der diesen Erfordernissen Rechnung trägt. Mit dem Kapitel „Herausforderungen Bauwirtschaft Graubünden“ wird der Blick des Lesers für die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge geschärft. Die Erarbeitung der einzelnen Kapitel wird zudem durch zahlreiche Beispiele aus der Praxis erleichtert.

Die Anleitung ist im Januar 2000 erschienen und kann beim Wirtschaftsforum bezogen werden.

### ⇒ **Seminare zum Businessplan für das Bau-Nebengewerbe**

Nach erfolgreicher Durchführung von Seminaren für das Bau-Hauptgewerbe im Jahre 1999 wurden im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit dem Institut für berufliche Weiterbildung (IbW) und der Graubündner Kantonalbank Seminare zum Businessplan für das Bau-Nebengewerbe angeboten.

Trends in der Bauwirtschaft, Fallbeispiele, die Methodik zur Erarbeitung eines Businessplans sowie verschiedene Themen aus dem Bankenbereich bildeten die Inhalte des zweitägigen Seminars.

Die Auseinandersetzung mit Umfeldentwicklungen, mit Branchentrends und das Ableiten von Schlussfolgerungen für den einzelnen Betrieb ist ein zentrales Anliegen des Wirtschaftsforums. Sie bildet die Grundlage für einen guten Businessplan und damit für eine professionelle Unternehmensführung.

### ⇒ **Vertiefungs-Workshops zu den Seminaren**

Die Umsetzung des in den Seminaren gelernten Stoffes in die Praxis, der Transfer in den Alltag also, fällt nicht immer leicht. Eine exakte Analyse der Ausgangslage, die Beurteilung von Chancen und Risiken sowie das Ableiten der für den eigenen Betrieb richtigen Schlussfolgerungen stellen hohe Anforderungen an die UnternehmerInnen.

Mit Blick auf einen wirkungsvollen Transfer in die Praxis bietet das Wirtschaftsforum als Zusatzangebot zu den Seminaren allen TeilnehmerInnen der Seminare an, das Thema Businessplan individuell in Form eines Workshops im eigenen Betrieb zu vertiefen.

Ziel dieser Workshops ist, auf der Basis einer Kurzanalyse die wichtigsten Probleme zu identifizieren und den Handlungsbedarf abzuleiten.

Rund 10 UnternehmerInnen haben im Berichtsjahr von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

### ⇒ **Neue Betriebskonzepte für die Bauwirtschaft**

Die 1998 gegründete Bauholding Surselva ist ein Beispiel dafür, wie Bauunternehmen den Herausforderungen des Marktes aktiv begegnen können. Das Wirtschaftsforum, das an der konzeptionellen Entwicklung der Bauholding Surselva massgeblichen Anteil hatte, durfte auch 2000 erfreut von deren weiterhin positiven Entwicklung Kenntnis nehmen.

Es ist das Ziel des Wirtschaftsforums, am Beispiel der Bauholding Surselva Entwicklungsmöglichkeiten für Bauunternehmen auch in einem wirtschaftlichen schwierigen Umfeld aufzuzeigen und so die Realisierung neuer Betriebskonzepte zu fördern.

Seminare und Einzelgespräche sind ideale Plattformen, um gemeinsam mit Unternehmerinnen und Unternehmern die Möglichkeiten zu erörtern und konkrete Modelle zu entwickeln.

Der Aufbau der Bauholding Surselva bildete für mehrere Unternehmer aus verschiedenen Regionen Anlass, das Gespräch mit dem Wirtschaftsforum zu suchen, um gemeinsam mögliche Entwicklungswege zu skizzieren.

### ⇒ **Landsitzung des Graubündnerischen Baumeisterverbandes vom 12. Oktober 2000 in Poschiavo**

„Sicherstellung der Finanzierung öffentlicher Investitionen“. Dies das Thema der Landsitzung 2000 des GBV.

Das Wirtschaftsforum setzte sich mit den Anforderungen an eine wirksame „**Investitions- und Finanzierungsplanung für öffentliche Investitionen**“ auseinander und nahm zu folgenden Fragen Stellung: Welches sind die Eckpunkte einer wirksamen Investitions- und Finanzierungsplanung? Welches sind die Folgen einer fehlenden oder unzureichenden Investitions- und Finanzierungsplanung für die öffentliche Hand und für die Bauwirtschaft? Welche Schlüsse lassen sich daraus ableiten?

## **Was haben wir ausserdem angepackt?**

Die Schwerpunktaktivitäten wurden durch eine Reihe weiterer Kleinprojekte in den verschiedensten Bereichen ergänzt. Die nachfolgenden Ausführungen zeigen beispielhaft auf, welche Art von Leistungen das Wirtschaftsforum erbringen kann.

Der

### ***Businessplan für die Gemeinde Domat/Ems***

ist ein effizientes Führungsinstrument für die Gemeindeverantwortlichen. Er zeigt - gestützt auf eine fundierte Stärken- und Schwächenanalyse - auf, in welche Richtung sich die Gemeinde entwickeln soll und welche Massnahmen auf diesem Weg umzusetzen sind.

Die Gemeinde Domat/Ems will sich mit Hilfe des Businessplans als attraktiver Wirtschafts- und Wohnstandort positionieren, um im zunehmenden Standortwettbewerb erfolgreich bestehen zu können.

Mit der Unterstützung dieses Pilotprojektes wollte und will das Wirtschaftsforum Graubünden Gemeinden für die Herausforderungen des Marktes sensibilisieren und Wege aufzeigen, wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann.

Das Wirtschaftsforum hat im Rahmen des Projektes Domat/Ems folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Moderation der Arbeitsgruppe Businessplan (bestehend aus rund 20 EinwohnerInnen der Gemeinde Domat/Ems sowie mehreren Behördenmitgliedern)
- Vor- und Nachbereitung der Arbeitsgruppensitzungen
- Redaktion des Businessplans

Der Businessplan Domat/Ems wurde durch die Arbeitsgruppe in fünf Sitzungen erarbeitet.

### **Richtplan 2000**

wurde im Berichtsjahr durch das Amt für Raumplanung vorgelegt. Aus Sicht der Wirtschaft ist entscheidend, dass der Richtplan Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten für wirtschaftliche Aktivitäten gewährt.

Mit der Einsetzung einer Arbeitsgruppe Wirtschaft wurde ermöglicht, dass die Anliegen der Wirtschaft von Beginn weg in den Prozess der Erarbeitung des Richtplans 2000 einfließen konnten.

Das Wirtschaftsforum hat die Aufgabe übernommen, die Arbeitsgruppe zu koordinieren, Sitzungen zu moderieren und die Ergebnisse in den Richtplan einzubringen.

Der nun vorliegende Entwurf zum Richtplan zeigt, dass die Anliegen der Wirtschaft auf diesem Weg wirkungsvoll eingebracht werden können.

Der Tourismus geniesst auch im

### **Wirtschaftsleitbild Graubünden**

einen hohen Stellenwert. So fordert das Wirtschaftsleitbild unter anderem neue Betriebs- und Finanzierungskonzepte für Tourismusbetriebe oder die Unterstützung von Betrieben bei der Ausarbeitung von Businessplänen.

Das Wirtschaftsforum hat im Berichtsjahr mit verschiedenen Projekten einen Beitrag zur Umsetzung des Wirtschaftsleitbildes geleistet. Die wichtigsten Projekte in diesem Zusammenhang sind:

- Projekt Bergbahnen
- Businessplan-Seminare für die Hotellerie und Gastronomie
- Neue Betriebskonzepte für die Hotellerie
- Unterstützung von Einzelbetrieben, z.B. durch die Beurteilung von Businessplänen

Neben diesem direkten Beitrag zur Umsetzung des Wirtschaftsleitbildes engagiert sich das Wirtschaftsforum auch in der vom Kanton Graubünden eingesetzten Arbeitsgruppe, welche die Aufgabe hat, den Umsetzungsprozess zu überwachen und voranzutreiben.

Mit einem effizienten

### **Standortmarketing**

will der Kanton Graubünden vermehrt neue Betriebe ansiedeln. Grundlage des Standortmarketings bildet das unter der Leitung des Departementes des Innern und der Volkswirtschaft erarbeitete Marketing-Konzept.

Das Wirtschaftsforum hat sich als Mitglied der mit der Erarbeitung des Marketing-Konzepts beauftragten Arbeitsgruppe beim Aufbau des Standortmarketings Graubünden engagiert.

Mit der Fertigstellung des Marketing-Konzepts und der Schaffung der Stelle eines Delegierten für Wirtschaftsförderung wurde die Basis für ein aktives Standortmarketing geschaffen.

Das Wirtschaftsforum arbeitet eng mit Herrn Arpagaus, dem Delegierten für Wirtschaftsförderung, zusammen.

### **Referate, Workshops und Dokumentationen**

bieten gute Möglichkeiten, ein grösseres Publikum zu erreichen. Auf diese Weise kann die Aufgabe der Information und Sensibilisierung, wie sie im Leistungsauftrag formuliert ist, optimal wahrgenommen werden. Die Aktivitäten im Berichtsjahr werden im Folgenden erläutert:

#### ⇒ **Die Wasserkraft in der Strommarktöffnung**

Veranstaltung des Patronatskomitees des Wirtschaftsforums vom 22. November 2000 zur laufenden Liberalisierung des Strommarktes und den zu erwartenden Auswirkungen auf den Kanton Graubünden.

Im Zentrum stand das Referat von Herrn Dr. Martin Pfisterer, Mitglied der Unternehmensleitung der BKW FMB Energie AG, Bern zum Thema „Wasserkraft in der Strommarktöffnung“. Regierungsrat Stefan Engler kommentierte anschliessend aus der Sicht des Kantons Graubünden.

Die grosse Zahl der Besucher verdeutlichte die Aktualität und die Wichtigkeit dieses Themas für den Kanton Graubünden.

⇒ **„Graubünden – eine Marke mit Zukunft?“**

Landtagung 2000 der Pro Raetia vom 30. September und 1. Oktober 2000 in Grüşch.

Thema der in Grüşch durchgeführten Landtagung war der Wirtschaftsstandort Graubünden. Die Frage, ob Graubünden eine Marke mit Zukunft sei, wurde in verschiedenen Beiträgen erörtert.

Nach der Besichtigung der Trumpf-Werke und der Präsentation verschiedener Jungunternehmen bildete eine Podiumsdiskussion den Abschluss des ersten Tages. Unter der Leitung von Franco Jenal diskutierten Regierungsrat Klaus Huber, Vertreter der Wirtschaftsverbände, der Fachhochschulen und der Gemeinden Grüşch und Igis/Landquart über die Chancen des Wirtschaftsstandortes Graubünden im Umfeld des zunehmend härter werdenden Standortwettbewerbs.

⇒ **Das Wirtschaftsleitbild Graubünden**

Referat von Franco Jenal anlässlich der Generalversammlung der FDP Fünf Dörfer vom 20. Januar 2000 in Untervaz.

⇒ **Das Wirtschaftsforum Graubünden**

Referat von Franco Jenal anlässlich der Mittagsveranstaltung des Rotary-Clubs Scuol-Tarasp-Vulpera vom 2. Februar 2000 in Scuol.

⇒ **Aufbau einer Universität im Kanton Graubünden – kritische Bemerkungen zu einer regionalpolitisch verlockend klingenden Idee**

Positionspapier vom Dezember 2000.

### **Vernehmlassungen**

bieten immer wieder Gelegenheit, die Anliegen der Wirtschaft und des Wirtschaftsstandortes Graubünden auf verschiedenen Ebenen bei Bund und Kanton einzubringen.

Im Berichtsjahr hat sich das Wirtschaftsforum zu folgenden Fragestellungen geäußert:

- Änderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes
- Bericht der eidgenössischen Arbeitsgruppe über die Bekämpfung der Schwarzarbeit
- Verordnung über die schrittweise Einführung des freien Personenverkehrs zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft sowie ihrer Mitgliedstaaten

## ***Bericht der Fachgruppe Technik***

Die Fachgruppe Technik und ihre Kerngruppen haben sich im Berichtsjahr 2000 unter der Leitung von Dr. Rolf Oswald zu insgesamt 4 Sitzungen getroffen.

Im Zentrum der Diskussionen unter der Leitung der Kerngruppenleiter Beat Germann, Rolf Gloor, Hermann Knoll, Peter Scherer und Rolf Jurt stand die Neuausrichtung der Fachgruppe.

Auf der Homepage von Rolf Gloor ([www.energie.ch/gloor/wf](http://www.energie.ch/gloor/wf)) sind die Gedanken zur neuen Form der Fachgruppe Technik zusammengestellt.

Für das kommende Jahr ist vorgesehen, mit konzentrierten Kräften ein oder zwei Projekte zu fördern resp. der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Zu diesem Zweck sollen je nach Fachrichtung und Schwerpunkt sachverständige Mitglieder aus der erweiterten Gruppe der FGT für spezielle Aufgaben beigezogen werden.

Folgende Projektideen sollen in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum weiterverfolgt und auf ihre Machbarkeit hin überprüft werden:

- Förderung der Verbreitung des Kabelnetzes im Kanton Graubünden: Information von Gemeindepräsidenten, Politikern und technisch interessierten Mitbürgern in Form von Diskussionsabenden.

Bemerkung: Als Pilotprojekt wurde vom EWBO (Elektrizitätswerk Bündner Oberland AG) und dem EW Flims das KnS (Kommunikationsnetz Surselva) erfolgreich eingeführt. Die grosse Nachfrage und die Vielzahl der Abonnenten bestätigt, dass in der Bevölkerung ein grosses Bedürfnis vorhanden ist, die neuen Technologien zu nutzen.

- Redaktioneller Beitrag zu einem spezifischen Thema oder zur Arbeit der Fachgruppe Technik, welcher in geeigneter Form publiziert werden soll. Entsprechende Möglichkeiten werden in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum geprüft.

## Liste der Presseartikel

Die nachfolgende Liste gibt einen Überblick über die Presseartikel, welche 2000 zum Wirtschaftsforum oder zu Projekten mit Beteiligung des Wirtschaftsforums erschienen sind:

- "Überlebensstrategien für Betriebe der Bauwirtschaft"  
*Bündner Tagblatt, 20. Januar 2000*
- "Planung auch im Bau nötig – Seminare zur Förderung von Businessplänen im Baugewerbe"  
*Die Südostschweiz, 20. Januar 2000*
- "Franco Jenal neuer Forum-Geschäftsführer"  
*Bündner Tagblatt, 12. Februar 2000*
- "Wertvolle Beratung der Wirtschaft"  
*Die Südostschweiz, 13. Mai 2000*
- "Die Motorfunktion muss astrein erhalten bleiben" (Übergabe des Präsidiums des Wirtschaftsforums von Herrn Dr. Ulrich Gadiant an Herrn Dr. Ulrich Immler)  
*Bündner Tagblatt, 19. Mai 2000*
- "Eine vernetzte Situation, von der alle profitieren" (Übergabe des Präsidiums des Wirtschaftsforums von Herrn Dr. Ulrich Gadiant an Herrn Dr. Ulrich Immler)  
*Bündner Tagblatt, 25. Mai 2000*
- "Ferienland oder Hightech-Ecke? – Die Landtagung der Pro Raetia thematisierte den Wirtschaftsstandort Graubünden"  
*Die Südostschweiz, 2. Oktober 2000*
- "Firmen nicht schröpfen, sobald sie Gewinne machen" (Landtagung Pro Raetia)  
*Bündner Tagblatt, 2. Oktober 2000*
- "Dass zum Zwecke Wasser fliesse... – Das Wirtschaftsforum Graubünden über Wasserkraft und Strommarktöffnung"  
*Die Südostschweiz, 24. November 2000*

## ***Budget und Finanzierung***

Für das Berichtsjahr wurde ein Aufwand von ca. 280'000.- Franken budgetiert. Dank der Unterstützung der nachfolgend aufgelisteten Institutionen und Unternehmen konnten die Aufwendungen vollumfänglich finanziert werden.

Das Wirtschaftsforum Graubünden wurde 1999 unterstützt durch:

**Bündner Gewerbeverband, Chur \* Busch Werke AG, Trimmis \* Calanda  
Haldengut AG, Chur \* Crédit Suisse, Chur \* Die Mobiliar, Bern \* Ems Chemie  
AG, Domat/Ems \* Graubündner Kantonalbank, Chur \* Griston Holding AG,  
Untervaz \* Handelskammer und Arbeitgeberverband, Chur \* HCB Cement AG,  
Untervaz \* Hotelierverein Graubünden, Chur \* Kanton Graubünden, Chur \*  
Kieswerk Calanda AG, Chur \* Migros Ostschweiz, Gossau \* Raetia Energie AG,  
Poschiavo \* Südostschweiz Mediengruppe, Chur \* Trimmiser Baustoffe AG,  
Trimmis \* Trumpf Grüşch AG, Grüşch \* UBS AG, Chur**

Das Wirtschaftsforum dankt allen Geldgebern herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.

## Organe

Der

### **Stiftungsrat**

ist das oberste Organ der Stiftung.

Immler, Dr. Ulrich	Vorsitzender der Geschäftsleitung Graubündner Kantonalbank, Präsident	Chur
Bieger, Prof. Dr. Thomas	Universität St. Gallen (HSG)	St. Gallen
Degiacomì Silvia	Hotelière, Hotel Bären	St. Moritz
Engler Stefan	Regierungsrat	Surava
Frey Riet	Hotelier, Hotel Meierhof, Vertreter Hotelierverein GR	Davos
Gunzinger Philipp	Direktor Bogn Engiadina	Scuol
Heiz Karl	Direktor Kraftwerke Brusio AG	Poschiavo
Huber Klaus	Regierungsrat	Chur
Hübscher Rudolf	Gemeindepräsident	Klosters-Serneus
Jeker Leo	Direktor Savognin Bergbahnen AG	Landquart
Just Andrea	UBS AG, Marktgebietsleiter Graubünden	Chur
Lebrument Hanspeter	Leiter der Südostschweiz Mediengruppe	Chur
Lietha Nicola	Direktor Crédit Suisse	St. Gallen
Locher Ludwig	Direktor Ems Services AG, Präsident Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden	Domat / Ems
Locher Vitus	Sekretär SMUV	Domat/Ems
Luzi Gieri	dipl. Ing. ETH/SIA	Summaprada
Maissen, Dr. Theo	Ständerat	Sevgein
Mettler Jan	Bauunternehmer, Präsident Bündner Gewerbeverband	Chur
Oswald, Dr. Rolf	BKS, Präsident Fachgruppe Technik	Chur
Prevost Oskar jun.	Mitinhhaber Oscar Prevost AG	Thusis
Suenderhauf Christoph	Rechtsanwalt	Chur
Trachsel Hansjörg	Geschäftsführer Edy Toscano AG	Celerina
von Navarini Elsbeth	Markt- und Standort-Consultant	Chur
von Sprecher Andreas	Zentralpräsident Pro Raetia	Zürich
Wälchli Max	Direktor Hamilton AG	Bonaduz

Der

### **Stiftungsratsausschuss**

erledigt alle laufenden Geschäfte, die nicht dem Stiftungsrat vorbehalten sind.

#### **Vorsitz:**

Immler, Dr. Ulrich	Vorsitzender der Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank	Chur
--------------------	--	------

#### **Mitglieder:**

Frey Riet	Hotelier, Hotel Meierhof, Vertreter Hotelierverein GR	Davos
Huber Klaus	Regierungsrat, Vorsteher Departement des Innern und der Volkswirtschaft	Chur
Jeker Leo	Direktor Savognin Bergbahnen AG	Landquart
Just Andrea	UBS AG, Marktgebietsleiter Graubünden	Chur
Lebrument Hanspeter	Leiter der Südostschweiz Mediengruppe	Chur
Lietha Nicola	Direktor Crédit Suisse	St. Gallen
Locher Ludwig	Direktor Ems Services, Präsident Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden	Domat / Ems
Maissen, Dr. Theo	Ständerat	Sevgein
Mettler Jan	Bauunternehmer, Präsident Bündner Gewerbeverband	Chur
Oswald, Dr. Rolf	BKS, Präsident Fachgruppe Technik	Chur
Suenderhauf Christoph	Rechtsanwalt	Chur
Trachsel Hansjörg	Geschäftsführer Edy Toscano AG	Celerina

Die

### ***Fachgruppe Technik***

ist eine permanente Arbeitsgruppe des Wirtschaftsforums. Sie befasst sich mit den Rahmenbedingungen für Bündner Unternehmen, welche im technischen Bereich in der Entwicklung, Produktion, Planung und Beratung tätig sind.

#### **Kerngruppe**

Germann Beat	Nay & Partner AG	Chur
Jurt Rolf	STV	Laax
Knoll Hermann	Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW)	Chur
Oswald, Dr. Rolf	BKS, Präsident Fachgruppe Technik	Chur
Scherrer Peter	IbW	Chur

#### **Erweiterte Gruppe**

Arpagaus Eugen	Delegierter für Wirtschaftsförderung im Kanton GR	Chur
Bolliger Walter	Bolliger & Partner	Chur
Gassmann Markus	Colenco-Straub AG, SIA	Chur
Gloor Rolf	Gloor Engineering	Sufers
Kohli Walter	SMUV	Chur
Krättli Christian	Geschäftsleiter AQS	Trimmis
Letta Niculò	Dipl. Ing. ETH	Chur
Ludwig Peter	Dipl. Arch. HTL/STV	Untervaz
Mettler Daniel	Heinrich Mettler Söhne AG	Chur
Saurer Reto	Präsident STV GR	Chur
Seglias Marius	HCB AG	Untervaz
Tremp Roland	Stadtrat Stadt Chur	Chur
Widmer Daniel	Raumplaner BSP	Chur

Ein

### **Regionaler Beirat**

stellt die Verbindung zu den Regionen her. Seine Mitglieder verstehen sich als „Ausseantennen“ des Wirtschaftsforums.

Beck Otto	Direktor HCB	Rumänien
Bezzola Duri	Nationalrat	Scuol
Bieger, Prof. Dr. Thomas	Direktor Institut für öffentliche Dienstleistungen und Tourismus an der Universität St. Gallen (HSG)	St. Gallen
Brändli Aldo	Geschäftsführer Trumpf Grusch AG	Grusch
Butzerin Martin	Grossrat	Arosa/Peist
Carl Not	lic. iur., Rechtsanwalt	Scuol
Cathieni Pietro	Unternehmer	Campascio
Engler Stefan	Regierungsrat	Surava
Flütsch Konrad	Inhaber Konrad Flütsch AG, Sägewerk	Landquart
Frey Riet	Hotelier, Hotel Meierhof	Davos
Gurtner Reto	Unternehmer	Laax
Heiz Karl	Direktor Raetia Energie AG	Poschiavo
Herwig Hans	Hotelier, Hotel Panarosa	Arosa
Hohenegger Gottfried	Koordinator Interreg	Sta. Maria
Huber Roland	Unternehmensberater	Scuol
Jenal Eugen	Architekt	Samnaun
Jeker Leo	Direktor Savognin Bergbahnen AG	Landquart
Maissen, Dr. Theo	Ständerat	Sevgein
Mettler Jan	Bauunternehmer	Chur
Nussio Roberto	Geschäftsstellenleiter GKB	Brusio
Peterelli Baltermia	Präsident Regionalverband Mittelbünden	Savognin
Picenoni Nando	Nando Picenoni AG	Bondo
Pleisch Hanspeter	Präsident AG Davos Parsennbahnen	Davos
Prevost Oskar jun.	Mitinhhaber Oscar Prevost AG	Thusis
Schmid Martin	Jurist	Splügen
Storni Remo	Direktor Fideconto SA	San Vittore
Tischhauser Luzi	Direktor Rothornbahnen	Valbella
Toscano Edy	Dipl. Ing. ETH/SIA/ASIC	Effretikon
Trachsel Hansjürg	Geschäftsführer Edy Toscano AG	Celerina
von Navarini Elsbeth	Markt- und Standort-Consultant	Chur
Wälchli Max	Direktor Hamilton AG	Bonaduz
Zindel Martin	Unternehmer	Malans

Das

### **Patronatskomitee**

ist ein Konsultativorgan des Stiftungsrates. Die Mitgliedschaft steht jeder Person offen, welche bereit ist, den Zweck der Stiftung zu unterstützen.

#### **Vorsitz**

Engler Stefan, Regierungsrat, Surava

#### **Mitglieder**

Aliesch Christian, Chur

Aliesch, Dr. Peter, Malans

Allemann Richard, Chur

Bär Werner, Jenaz

Barth Peter, St. Moritz

Beck Lorenz, Langwies

Behlau Hartmut, Landquart

Bertogg Reto, Sevgein

Böhi Werner, Chur

Borsotti Marco, Davos Dorf

Bösch Josef, Igis

Brüesch, Dr. Andrea, Churwalden

Bühler-Flury Agathe, Schiers

Capatt Walter, Chur

Caprez Stefan, Chur

Caprez Christoph, Malans

Carigiet Faustin, Breil/Brigels

Casanova Thomas, Chur

Columberg, Dr. Dumeni, Disentis

Crapp Nino, Churwalden

Dalbert Conrad, Waltensburg

Degiacomi Silvia, St. Moritz

Egger Jürg, Chur

Ettisberger, Dr. Marco, Chur

Fasciati Silvio, Felsberg

Gadient Brigitta M., Chur

Geisseler Hans, Untervaz

Graf Hans Rudolf, Chur

Gross Mario, Tschierv

Hatz, Dr. Hans, Chur

Heini Bruno, Rhäzüns

Hensel Thomas, Chur

Jecklin Andrea, Chur

Juon Florian, Maienfeld

Knobel Jochen, Trimmis

Knoll Hermann, Malans

Kohler Armin, Mels

Krättli Christian, Untervaz

Lardi Guido, Poschiavo

Locher Ludwig, Domat/Ems

Loepfe, Dr. Reto Guido, Rhäzüns

Lüscher Max, Chur

Mengiardi, Dr. Reto, Chur

Michel Jürg, Gräsch

Monsch Rico, Chur

Morel Jürg, Klosters

Nievergelt Thomas, Samedan

Oswald, Dr. Rolf, Chur

Peng Werner, Chur

Pleisch Hans-Peter, Davos Platz

Portner Dr. Carlo, Haldenstein

Raess Arthur, Zizers

Renggli Hans, Chur

Ribi, Dr. Willi A., Chur

Roffler Erwin, Davos Platz

Ryffel Beat, Felsberg

Schiesser Hansruedi, Chur

Schlumpf, Dr. Leon, Felsberg  
Schmid André, Sedrun  
Schmid Martin, Splügen  
Spescha Valentin, Domat/Ems  
Suenderhauf Christoph, Chur  
Suter Riccarda, Chur  
Trempe Roland, Chur  
Tscholl Bruno, Chur  
Valsecchi Ursina, Flerden  
Vital Vincenz, Arosa  
Walther Christian, Pontresina  
Zarro Andrea, Soazza  
Zinsli Lorenz, Chur

Sowie alle Mitglieder des Stiftungsrates und des Regionalen Beirates des Wirtschaftsforums.

## **Geschäftsführung**

Franco Jenal, lic. oec. HSG

Chur

## **Beratung**

Dr. Christian Hanser

Vorsitzender der Geschäftsleitung BHP – HANSER Zürich  
UND PARTNER AG, Beratung für Wirtschaft und  
Politik

### **Adresse:**

Wirtschaftsforum Graubünden  
Gäuggelistrasse 16  
Postfach  
7001 Chur

Tel. 081 / 253 34 34

Fax 081 / 253 34 40

E-mail [wiforum@bluewin.ch](mailto:wiforum@bluewin.ch)